

Das Erstlingsalbum ist da

Plattentaufer Nach fast drei Jahren Zusammenarbeit auf der Bühne taufte das Duo Reto und Dominique, bekannt für seinen Musikstil der 20er-Jahre, im Theater Arth sein erstes Album.

Stefanie Henggeler

Der gebürtige Goldauer Reto Bugmann und der Engelberger Dominique Allemann feierten schon viele Feste gemeinsam – dasjenige am Samstag aber wird ihnen wohl unvergessen bleiben. Das Duo lud zur Plattentaufer ihres Erstlingswerkes ein.

Fabienne Bamert moderierte charmant durch den Abend und entlockte den Gastgebern und ihren Bühngästen viele interessante und persönliche Infos, die dann auch einige Lacher einbrachten.

Viel Schalk und umfangreiche Mimik

Natürlich durfte die musikalische Unterhaltung nicht fehlen. Reto und Dominique – Ersterer wie gewohnt mit viel Schalk in den Augen und umfangreicher Mimik – gaben selbstverständlich einige ihrer Musikperlen zum Besten.

Die Jodlergruppe Titlis, Engelberg, war als Gast geladen. Mit ihr wurde das berührende «Am Himmel steht es Sternli» aufgenommen, ein hervor-



Fabienne Bamert (Mitte) führte mit viel Humor durch den Abend.

Bild: Stefanie Henggeler

gendes Beispiel, dass 20er-Jahre-Schlagermusik mit Jodelmusik kompatibel ist. Nach dem Pausen-Cüpli wirbelten die sieben Musiker von Jazztube Ruswil auf der Bühne umher. Sie steuerten ihren Dixieland-Instrumentensound zu einem gemeinsamen Lied auf der neuen CD bei.

«Wochenend und Sonnenschein»

Walter Fölmlin von der Phonoplay AG berichtete mit viel Augenzwinkern über Hintergrundinfos zur Produktion. Und – man glaube es kaum – die beiden könnten wirklich auch seriös sein, gab er preis.

Um 21.15 Uhr war es dann so weit: Die Leinwand mit dem Coverbild des Erstlings wurde unter viel Applaus enthüllt. Das Cover von «Wochenend und Sonnenschein» zeigt übrigens gemäss Dominique das, «was sie beide am besten können, nämlich essen und trinken». Mit Standing Ovationen wurden Dominique und Reto vom begeisterten Publikum zum wohlverdienten Bier entlassen.

ZiBBZ rockten – erstmals in der Schweiz – das «Gaswerk»

Seewen Mit ihrer neusten Single «Rich» im Gepäck stoppten die Geschwister «ZiBBZ» alias Co und Stee im «Gaswerk». 120 Gäste erfreuten sich an eingängiger Pop-Rock-Musik und der unterhaltsamen, authentischen Art, die Bühne zu rocken.

Dass Co und Stee – die Geschwister ZiBBZ – mehrfach reich sind, bewiesen sie während des ganzen Showcases immer wieder: reich an gesanglichem wie musikalischem Talent, purer Spielfreude, Charme und Herzlichkeit. Wer kann schon so ganz locker, stehend und tanzend mit der rechten Hand Keys spielen, mit der linken Hand Schlagzeug und E-Drum, die Pauke bedienen und dazu noch singen? Co begeisterte mit ihrer fettenreichen Stimme und ihrem Humor. Immer wieder bezog sie das Publikum mit in die Show ein.

Das Leucht-Neondreieck, das hinter der Bühne aufgehängt war und gleichzeitig das Logo für das aktuelle Album «It takes a village» repräsentiert, leuchtete nicht auf allen Seiten. «Bis Ende Dezember strahlt es dann bestimmt wieder», meinte Co schmunzelnd.

Stee hatte zwar Frida, seine in eine spielbare umfunktionierte Spielzeuggi-



Drew Cole (rechts), am Freitag im «Gaswerk». Er trat kürzlich unter den 24 Besten in der Show «The Voice of America» auf. Bild: Nadja Tratschin

tarre nicht dabei, dafür kam Drew Cole wieder auf die Bühne. Cole trat erst kürzlich unter den 24 Besten in der Show «The Voice of America» auf. In Seewen hatte er an diesem Abend das Programm als Singer-Songwriter und Gitarrist mit eigenen Songs eröffnet. Kaum stand er erneut auf der Bühne, erstrahlte auch die dritte Seite des Neon-Dreiecks wieder. Zusammen mit Cole spielten sie die Songs «Sirens», «The House of the Rising Sun» und «Undun».

Der Song «The House of the Rising Sun» ging besonders unter die Haut – der dreistimmige Gesang und Coles Gitarrensoli sorgten dabei für Gänsehaut-Feeling.

Im Anschluss daran präsentierten die drei die neuste Single von ZiBBZ. «Rich» ist gerade erst geboren. Sie veröffentlichten die Single am Abend zuvor.

Nadja Tratschin

Saturday Night als Irish Night



Seewen Die fünf Musiker von Paddy Murphy spielten am Samstag im «Gaswerk». Frontmann Franz Höfler und seine Gilde gaben Gas und rockten, was die Bühne hielt. Pausen gab es nur dann, wenn ein Schluck Guinness angesagt war.

Bild: Nadja Tratschin

Feinster Rock im «Hirschen»

Schwyz Dirty Hotline brachten am Samstag die grössten Rocklegenden der 70er-, 80er- und 90er-Jahre ins Hinterdorf und liessen das Publikum staunen.

Nicht nur die Band reiste teilweise weit an – während ein Teil von ihnen nämlich im Kanton Schwyz zu Hause ist, kommt der andere Teil aus dem Tessin –, auch manche Gäste nahmen eine lange Anfahrt in Kauf. Und diese hatte sich definitiv gelohnt.

Dirty Hotline liessen alles, was in der Rockszene Rang und Namen hat, wieder aufleben: von Metallica und AC/DC über Black Sabbath, CCR und Led Zeppelin bis hin zu Queen und Deep Purple: Die fünf Rocker beherrschen ihre grössten Hits wie aus dem Effeff. Allen voran Sänger Raffi De Angelis, der es mit seiner wuchtigen Stimme trotz Erkältung locker mit Brian Johnson, James Hetfield und Co aufnehmen kann. Bei manchen Songs bekam er zudem weibliche Unterstützung – die mit ihrer Stimme nicht minder beeindruckte.

Nadine Annen



Dirty Hotline liessen es im «Hirschen» ordentlich krachen: Rock- und Metal-Fans kamen dabei voll auf ihre Kosten. Bild: Nadine Annen